

Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes ONLUS-APS für das Jahr 2020

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

Das Jahr 2020 war zweifelsohne ein Jahr, das aufgrund der Covid-19-Pandemie alle auf die Probe gestellt hat. Auf der einen Seite können wir auf dieses Jahr als eines der schwierigsten zurückblicken, auf der anderen Seite können wir die Ziele aufzählen, die unser Verband dennoch erreicht hat. 2020 wird aber auf jeden Fall als Jahr des 100-Jahr-Jubiläums des Italienischen Blindenverbandes in Erinnerung bleiben sowie als Jahr der Erneuerung der Verbandsorgane.

Zielsetzung des Verbandes ist es, als Bezugspunkt für die sehgeschädigten Menschen aller Altersstufen in ganz Südtirol zu fungieren sowie deren tägliches Leben zu erleichtern und zu verbessern. 2020 war dies mehr denn je von grundlegender Wichtigkeit.

Der Verband betreut etwa 1.350 Sehgeschädigte, davon rund 240 Vollblinde, 500 Teilblinde und 610 Sehbehinderte. Im Jahr 2019 verzeichnete der Verband durchschnittlich 735 eingeschriebene Mitglieder. Es gab 41 Neueinschreibungen, 50 Mitglieder sind verstorben. Ihnen allen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. 2 Mitglieder wurden gelöscht, weil sie die Einschreibung nicht erneuert haben und eines wegen des Wechsels zu einer anderen Landesgruppe des Verbandes. Rund 60 sehende Personen sind als unterstützende Mitglieder eingeschrieben, die den Verband entweder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit oder durch einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

1. Besonderheiten im Jahr 2020

• COVID-19

Die Coronavirus-Pandemie hat buchstäblich die ganze Welt lahmgelegt, die diesen problematischen und unvorhersehbaren Moment durchlebt hat und nach wie vor damit beschäftigt ist, ihn zu überwinden. Wie viele andere Organisationen hat auch unser Verein von der Möglichkeit des Smartworkings Gebrauch gemacht. Während der Monate der vollständigen Sperrung im Frühjahr waren die Mitarbeiterinnen, so wie natürlich auch der Präsident, von zu Hause aus tätig und konnten so per E-Mail und Telefon mit allen in Kontakt sein, um Beratung zu gewährleisten und die vielen Probleme zu lösen. Im Büro wurden dann verschiedene Vorsorgemaßnahmen ergriffen, und es war ab Anfang Mai nach Terminvereinbarung für das Publikum wieder geöffnet, ausgenommen in jenen Zeiträumen, in denen dies nach den geltenden Vorschriften nicht zulässig war.

• Erneuerung der Verbandsorgane auf lokaler Ebene

Am 11. Juli fand im Sparkassensaal des Waltherhauses in Bozen die wichtige Versammlung zur Erneuerung des Landesvorstandes sowie zur Verabschiedung der Bilanz 2019 statt.

Zum ersten Mal konnte die Versammlung auch online verfolgt werden. Aufgrund des Covid-Notstandes mussten wir einen anderen Versammlungsort als gewöhnlich suchen sowie zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen beachten und leider auch auf das gemeinsame Mittagessen verzichten. Die Wahl seitens der Mitglieder, welche laut den zahlreichen neuen Bestimmungen erfolgt ist, setzte einen Vorstand ein, von dem 4 von 9 Mitgliedern neu sind. Der Vorstand besteht aus blinden und sehbehinderten Menschen, 4 Frauen und 5 Männer. Er nahm kurz darauf seine Arbeit auf, wählte die institutionellen Ämter und setzte die spezifischen Arbeitskommissionen ein. Zum neuen Vorstand gehören: Dr. Valter Calò -

Präsident, Riccardo Tomasini - Vizepräsident, Monica Bancaro Scrinzi – bevollmächtigtes Vorstandsmitglied. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind: Nikolaus Fischnaller, Franz Gatscher, Magdalena Hofer, Melanie Kohler, Ines Mair und Massimo Ninno. Als Kontrollorgan wurde das Studio Zani & Partner ernannt.

Hier sei den scheidenden Vorstandsmitgliedern Josef Stockner, Alfred Unterhofer, Cinzia Bancaro und Enrico Lampis für ihr Engagement in den letzten Jahren herzlichst gedankt. Außerdem möchten wir diese Gelegenheit nutzen, um an die Arbeit von Josef Stockner zu erinnern, der seit 1968 Mitglied des Vorstandes und 47 Jahre lang Präsident unserer Landesgruppe war. Stockner hat sich in vielen verschiedenen Bereichen für Sehbehinderte engagiert, von der Tätigkeit im Blinden- und Sehbehindertenverband über den Sport bis hin zum kulturellen und religiösen Bereich. Es liegt an uns, seine Arbeit bestmöglich fortzusetzen und uns in schwierigen Zeiten seinen Optimismus und seinen Tatendrang zum Vorbild zu nehmen.

- **Vorbereitungen und Teilnahme am XXIV. Nationalkongress**

Vom 5. bis 8. November fand der XXIV. Nationale Kongress des Italienischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes statt, an dem Dr. Valter Calò als Präsident der Landesgruppe sowie Franz Gatscher und Cinzia Bancaro als Delegierte seitens der Mitgliederversammlung teilgenommen haben. Der Kongress musste per Videokonferenz abgehalten werden, konnte aber auf die Teilnahme wichtiger Behördenvertreter zählen, darunter der Präsident des Ministerrats Giuseppe Conte. Dies bestätigte die Bedeutung der Rolle des Verbandes.

In den Wochen vor dem Kongress fanden interregionale Versammlungen und thematische Seminare statt. Zu den Hauptthemen der Diskussion gehörten die persönliche Autonomie und die digitale Demokratie. Der Kongress endete mit der Erneuerung der Führungsteams. Mario Barbuto wurde als Nationalpräsident wiedergewählt.

- **100-Jahr-Jubiläum der Gründung des Italienischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes**

Der Verband wurde 1920 in Genua von Aurelio Nicolodi gegründet, einem jungen Offizier aus dem Trentino, der während des Ersten Weltkriegs sein Augenlicht verloren hatte. Es folgten 100 Jahre Engagement für die Gleichberechtigung und Freiheit der Blinden. Viele auf nationaler Ebene geplante Festveranstaltungen wurden abgesagt; im Oktober gab das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung jedoch eine dem Verband gewidmete Gedenkbriefmarke heraus. Auf lokaler Ebene gelang es uns, einen Galaabend zu organisieren, um mit Mitgliedern und Freunden die lange Geschichte des Verbandes zu feiern. Der Abend, an dem auch das Merano/Meran Pop Symphony Orchestra teilnahm, wurde auch durch die Einlagen einiger Vorstandsmitglieder sowie der berühmten Opernsängerin Anna Maria Chiuri belebt. Das Konzert wollte vor allem ein Dankeschön an all die Menschen sein, die uns nahe stehen.

Darüber hinaus organisierte das Landesamt für Kultur, ebenfalls in Zusammenarbeit mit uns, eine dem Künstler Raffaello Sanzio gewidmete Ausstellung anlässlich seines 500. Todestages, die für die Bedürfnisse der Menschen mit Sehbehinderungen angepasst worden war.

2. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel

Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen bei der Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie bei der Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausgezahlt werden. Konkret wurden die Interessierten unterstützt, um die notwendigen ärztlichen Zeugnisse zu beschaffen, die vorgesehenen Ansuchen auszufüllen und einzureichen sowie den Verlauf des Verfahrens bis zu dessen Abschluss zu verfolgen. Bei den 6 Visiten der

Landesärztekommision zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen rund 70 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer Sehschädigung betroffenen Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren. 2020 haben wir darüber hinaus ein neues Mitglied der Zivilblindenkommission als Ersatz eines anderen, für viele Jahre tätigen Mitgliedes, ernannt. Bezüglich der finanziellen Leistungen für Zivilblinde und Zivilinvaliden hat der Verband im Laufe des Jahres mit der Provinz bei der Überarbeitung des Gesetzes Nr. 46/1978 zusammengearbeitet, um für die Betroffenen Besserstellungen einzuführen.

Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren sowie bei verschiedensten Schwierigkeiten behilflich, welche unsere Mitglieder uns mitteilen, so z.B. bei Steuerfragen, bei der Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung, im Bereich des sozialen Wohnbaus oder bei der Inanspruchnahme der vorgesehenen Vergünstigungen bei Telefon und Internet.

Dank der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum CAF ACLI konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie alle anderen Steuerverfahren ausarbeiten lassen. Im Rahmen einer Konvention mit dem Patronat ANMIL war hingegen eine Beratung in Fragen der Dienstalters- oder Altersrente möglich.

Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 20 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für die Anschaffung von Hilfsmitteln ein. Wir sind bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und stehen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt. Beim Ankauf von Daisyplayern und Blindenstöcken konnten wir die Mitglieder finanziell unterstützen.

3. Berufsausbildung, Arbeitseingliederung und Schule

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des Verbandes. Einzelne Betroffene wurden hier konkret unterstützt. Auch Arbeitnehmer mit Sehschädigung wurden während des Lockdowns unterstützt, um die Freistellungen zu erlangen, die für Personen mit anerkannter schwerer Behinderung vorgesehen waren.

Mit der Beratungstätigkeit für Familie und Schule beschäftigt sich der Verband nicht direkt, verfolgt und unterstützt aber die Arbeit der Frühförderung und Schulberatung für Sehgeschädigte in den Fachbesprechungen, die zur Koordination dieser Tätigkeiten regelmäßig stattfinden.

4. Mobilität, Begleitdienst und Abbau von Barrieren

Der Begleitdienst, der in den Zonen Meran und Brixen von Freiwilligen des Sozialdienstes durchgeführt wird, konnte 2020 für weitere 8 Monate verlängert werden. Die Mitglieder konnten sich für verschiedene Tätigkeiten direkt an die Freiwilligen wenden, z.B. für Begleitungen zu Arztterminen oder auf Ämter, für Besuche zu Hause, zum Vorlesen, zum Spaziergehen, für Besorgungen usw. Der Dienst, der eine große Hilfe für die Nutzer darstellt, war jedoch im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie sehr eingeschränkt und wurde aus Sicherheitsgründen mehrfach unterbrochen. Außerdem zog sich der Freiwillige in der Zone Meran zum Jahresende aus persönlichen Gründen zurück. Es ist die Absicht des Verbandes, ein neues Projekt einzureichen, sobald es die Covid-Situation erlaubt.

Eine volle soziale Integration von Menschen mit Sehbehinderungen erfordert ein größtmögliches Maß an Autonomie, vor allem in Bezug auf die Mobilität. Um hier Verbesserungen zu erreichen, ist die Arbeitsgruppe "Mobilität" des Verbandes, die nach den

Verbandswahlen erneuert wurde und sofort ihre Arbeit aufgenommen hat, ständig bemüht, alle architektonischen und sensorischen/perzeptiven Barrieren zu beseitigen. Aus diesem Grund wurden die Kontakte und Treffen mit öffentlichen und privaten Einrichtungen fortgesetzt. Bei mehreren Straßenbauarbeiten in Bozen wurde zum Beispiel an einigen Stellen die Gehwegkante vollständig beseitigt, ein sehr wichtiger Hinweis für Sehbehinderte. Aus diesem Grund hatten die Mitglieder der Arbeitsgruppe Ende des Jahres ein Treffen mit dem Leiter des Amtes für Mobilität der Stadt Bozen.

Die neuen Technologien können die Unabhängigkeit von Menschen mit Sehschädigung fördern, aber leider sind Apps und Webseiten nicht immer so programmiert, dass sie mit den von sehgeschädigten Anwendern verwendeten Hilfsmitteln zugänglich sind. Auch hier braucht es das Engagement des Verbandes, um auf die Probleme unserer Betreuten aufmerksam zu machen. Eine Gruppe von Mitgliedern hat sich zur Verfügung gestellt, um Beta-Versionen zu testen und Vorschläge zur Verbesserung dieser Anwendungen zu machen, so geschehen z. B. für die Apps für den öffentlichen Verkehr SASABUS und SüdtirolMobil.

5. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur

Auch im Jahr 2020 wurden trotz aller Schwierigkeiten, Zweifel und Ungewissheiten gemeinschaftsbildende Initiativen angeboten, die wie immer auf die soziale Integration, Autonomie und Unabhängigkeit unserer Mitglieder abzielen, die heute mehr denn je Phasen der Ausgrenzung erleben, auch aufgrund der Vermeidung von sozialen Kontakten. Der traditionelle Meeraufenthalt konnte nicht wie üblich Ende Juni stattfinden, sondern wurde vom 30.08. bis 12.09. durchgeführt; der Ort war wie immer das blindengerecht eingerichtete Ferienzentrum in Tirrenia. Teilgenommen haben 43 Sehgeschädigte und Begleitpersonen. An der Bergwanderwoche, welche vom 16. bis 22.09. durchgeführt worden ist, beteiligten sich 18 Wanderfreunde.

Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Vorschläge einzuholen. Ein Dank und besondere Wertschätzung gehen an die sehenden Begleiter, die sich für die einzelnen Initiativen zur Verfügung gestellt haben und so unseren Mitgliedern diese Erfahrungen ermöglicht haben. Für die Durchführung dieser Initiativen entstanden Ausgaben von 42.190 Euro. Für Aufenthalte in Ferienzentren für Sehgeschädigte wurden den Mitgliedern Beiträge in Höhe von 940 Euro ausbezahlt.

Nicht möglich war leider die Organisation der vorweihnachtlichen Feier. Der Verband wollte seinen Mitgliedern aber trotzdem ein kleines Zeichen zukommen lassen, und so hat die Zivildienstleistende aus Recyclingmaterial wie alten Blindenschriftzeitungen Weihnachtsbäume gebastelt mit einem Neujahrsgruß. Diese wurden dann mit dem Informationsschreiben zum Jahresende an alle versandt.

Im Januar wurde der Grundkurs für Shiatsu abgeschlossen, der im Dezember 2019 begonnen hatte und 4 Treffen umfasste.

Auch die sportlichen Aktivitäten der Sehgeschädigten wurden gefördert, vor allem durch die bürokratische Unterstützung der Blinden- und Sehbehindertensportgruppe und durch das Organisieren von Initiativen derselben.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Initiativen für die Prävention

Der Verband hat jede Gelegenheit genutzt, die Öffentlichkeit und die Behörden auf das Thema der Sehschädigung aufmerksam zu machen. In rund 20 Pressebeiträgen wurde über Initiativen des Verbandes informiert, sowie über das Jubiläumsjahr oder über spezifische Themen im Zusammenhang mit dem aktuellen Notstand. Außerdem wurde für die Durchführung der Sensibilisierungsinitiativen ein Brillen-Set zur Simulation einiger Augenkrankheiten beschafft, welches zusammen mit einem speziell angefertigten Banner über Sehschädigungen verwendet werden kann.

7. Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Die Sehgeschädigten wurden auch im Ausschuss des Dachverbandes vertreten, dem auch nach den Neuwahlen im September 2020 ein Vorstandsmitglied unserer Landesgruppe angehört. Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen. Regelmäßige Kontakte gab es zu den Blinden- und Sehbehindertenverbänden in Trient und Innsbruck. Weiters pflegte der Verband seine Kontakte zu lokalen Behörden wie Land, Gemeinden, Sanitätsbetrieb, mit der SASA, dem Monitoringausschuss für die Rechte der Menschen mit Behinderungen usw. Unsere Vertreter arbeiteten im Beirat für Menschen mit Behinderungen der Gemeinde Bozen, in einigen Sprengelbeiräten sowie im Seniorenbund mit. Die Kontakte mit den konventionierten Tierärzten wurden weiterhin gepflegt, welche unseren Mitgliedern ein kostenloses jährliches Gesundheitspaket für ihre Führhunde anbieten.

8. Vorstand und Verbandsorgane

Der Vorstand traf sich zu 5 Sitzungen. Das ganze Jahr über setzte er sich mit der laufenden Tätigkeit, insbesondere auch mit den besonderen Bedürfnissen Sehgeschädigter auseinander.

Bei den verschiedenen Zusammenkünften und Besprechungen der gesamtstaatlichen Gremien, welchen unsere Vorstandsmitglieder angehören, wurden Entwicklungen auf nationaler Ebene behandelt.

Besonders wichtig bleibt jedoch der direkte Austausch mit den Betroffenen. Da die persönlichen Treffen sich fast ausschließlich auf die Versammlung im Juli beschränkt haben, wurde versucht, telefonisch oder virtuell den Kontakt aufrecht zu halten, um die persönliche Beziehung zu den Verbandsmitgliedern zu bestärken und zu versuchen, deren Erwartungen zu erfassen. Der Vorsitzende ist jederzeit für direkte Kontakte zu den Mitgliedern unter der Emailadresse praesident@blindenverband.bz.it, telefonisch oder für ein persönliches Gespräch nach Terminvereinbarung zur Verfügung.

9. Personal und Büroarbeit

Die vielfältige Tätigkeit im Verbandsbüro wurde von den drei Angestellten Gabi Bernard, Patrizia Cappello und Serena Mazzini durchgeführt. Das Team wurde bis Ende Juni durch Giorgio und ab Oktober durch Martina ergänzt, zwei junge Menschen die den freiwilligen Landeszivildienst leisten.

Es wird stets auf den persönlichen Kontakt zwischen den Mitarbeitern und den Betreuten Wert gelegt, um die Bindung der Sehgeschädigten zum Verband zu stärken.

Im Laufe des Jahres nahm das Personal an mehreren Fortbildungen und Informationstreffen teil, z.B. zu Rentenfragen oder zum Thema Erste Hilfe.

10. Finanzierungen

Um die notwendigen finanziellen Mittel für die umfassende Tätigkeit aufbringen zu können, wandten wir uns in erster Linie an das Landesamt für Menschen mit Behinderungen, welches uns immer mit einem bedeutenden Beitrag unterstützt. Erwähnt seien auch die Beiträge der Gemeinde Bozen und anderer Gemeinden, weiters die Mitgliedsbeiträge von 35.511 Euro, von welchen ein kleiner Teil zu Gunsten der Drucksachen und Zeitschriften des Verbandes geht, die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer, der Erlös aus der Verteilung des „Südtiroler Hauskalenders“, Spenden von Privaten und Firmen sowie Mieteinnahmen.

Sehr positiv für unseren Verband sind die Spenden der Mitglieder. Diese Beiträge stellen nicht ausschließlich eine finanzielle Unterstützung dar, sondern drücken auch die Wertschätzung der Mitglieder gegenüber dem Einsatz des Verbandes aus. In diesem Jahr beläuft sich diese Einnahme auf 9.448 Euro. Allen Gönnern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wie bekannt ist unser Verband mit dem Siegel „Sicher Spenden“ gekennzeichnet, welches für Vereinigungen vorgesehen ist, die ihre Bilanzen offenlegen.

Herzlicher Dank sei all jenen, die sich für unsere Landesgruppe eingesetzt haben, insbesondere den Freiwilligen und Begleitern, die mit Hingabe und Engagement gearbeitet haben. Ohne ihre Treue, Großzügigkeit und Selbstlosigkeit wäre es uns nicht möglich gewesen, diese so vielfältige Tätigkeit zu verwirklichen.

Auch den Mitgliedern sei für die Unterstützung und Solidarität gedankt. Für die Zukunft bitten wir weiterhin um Zusammenhalt, um ein starker Interessensverband bleiben zu können. Nur so wird es gelingen, das bisher gemeinsam Erreichte beizubehalten, zu wachsen, die Dienste zu verbessern und den sehgeschädigten Menschen mehr Lebensqualität und Hoffnung zu geben.

Der Vorsitzende
- Dr. Valter Calò
und der gesamte Vorstand



Bozen, 24. April 2021